

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 33/2021

Montag, 16. August 2021

31. Jahrgang



Schloss und Park Molsdorf

Foto: Schatzkammer Thüringen, Marcus Glahn



Schloss Molsdorf, westlicher Gartensalon

Foto: Lebenshilfe Erfurt gGmbH

Inklusion im Kulturdenkmal – eine wegweisende Synergie

Ein Jahr vom Konzept bis zur Umsetzung, knapp eine Million Euro Investitionen – das ist der Marathon, den die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten und die Lebenshilfe Erfurt gGmbH gemeinsam absolviert haben. Pünktlich zur BUGA-Saison 2021 konnten sie gemeinsam das Park Café Molsdorf eröffnen, einen Inklusionsbetrieb im Erdgeschoss von Schloss Molsdorf mit großer Anziehungskraft. Dank der Kooperation hat das beliebte Ausflugsziel nahe Erfurt nun ein maßgeschneidertes gastronomisches Angebot mit Gasträumen und einem großzügigen Freisitz an prominenter Stelle im Schlosspark.

Schon vor der Eröffnung im Juni 2021 hat sich die Partnerschaft zwischen der Denkmalinstitution und dem Inklusionsunternehmen bewährt. Auf dem Weg zur Realisierung waren technische und denkmalpflegerische Hürden zu nehmen, das Betriebskonzept musste an die Bedingungen angepasst werden, die das barocke Bauwerk bietet. Die empfindliche historische Bausubstanz mit Holzkonstruktionen und den direkt über dem Cafébereich gelegenen Prunkräumen mit Rokoko-Ausstattung erforderte hier besondere Vorkehrungen und auch Einschränkungen. Vor allem die Entwicklung von Feuchte, die in Wänden und Decken, aber auch an Stuck- und Textilerflächen und Deckenmalereien Schaden anrichten kann, musste möglichst gering gehalten werden. Bereits in der Planungsphase waren deshalb die technischen Anlagen so vorzusehen, dass sich reibungsloser Ablauf und Denkmalschutz im Dauerbetrieb vereinbaren lassen. Ab Herbst 2020 kam die Realisierung in Gang. Baulich ging es vor allem um die Modernisierung der technischen Infrastruktur in den bereits seit den 1960er Jahren gastronomisch genutzten Räumen, aber auch um die Beseitigung baulicher Mängel und um Restaurierungsarbeiten an den in die

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)



Shop mit Blick in die Konditorei

Foto: Lebenshilfe Erfurt gGmbH

Jahre gekommenen Oberflächen der Ausstattung. Nicht mehr verwendbare Einbauten aus dem 20. Jahrhundert wurden entfernt, die Elektroinstallation und die Heizungsanlage wurden erneuert.

Schrittweise konnte die Lebenshilfe mit der Einrichtung der Konditorei und des Besucherbereichs beginnen. Das Konzept des in der anspruchsvollen Gastronomie erfahrenen Inklusionsunternehmens sieht vor, handgemachte Back- und Konditoreiwaren mit saisonalen und regionalen Zutaten und schonend geröstetem Kaffee anzubieten. Unter Anleitung der Konditormeisterin bereitet das Team Torten und Kuchen mit viel Liebe und Handwerkskunst zu. Schloss und Park mit ihrer besonderen Geschichte sind dabei Inspirationsquelle – in den 1730er Jahren hatte der in den Adelsstand erhobene Diplomat Gustav Adolf Graf von Gotter die frühere Wasserschloss nach dem Standard der Schlösserbaukunst seiner Zeit durch den damaligen Thüringer Stararchitekten Gottfried Heinrich Krohne zu einem Lustschloss ausbauen lassen. Im ersten Obergeschoss sind reich ausgestattete Räume wie der Marmorsaal und der Speisesaal erhalten. Vor dem Schloss breitete sich ein reich ausgestatteter Barockgarten aus, der im 19. Jahrhundert unter Beibehaltung wesentlicher Strukturen als Landschaftsgarten überformt wurde. Gotters Motto „Vive la Joie“ – Es lebe die Freude – steht nun auch für das Café Pate. Die Räume im Erdgeschoss mit direktem Zugang zum Garten, einst wohl für die Winterung von Orangeriepflanzen und im Sommer für Feste und gesellschaftliche Zusammenkünfte genutzt, bieten dafür den passenden Rahmen.

Mit dem nun bereitstehenden Park Café Molsdorf verfolgt die Lebenshilfe Erfurt gGmbH das bereits erfolgreich erprobte und gesellschaftlich richtungweisende Konzept, Inklusion und hohe Qualitätsansprüche an Produkte und Service miteinander zu verbinden. Die Lebenshilfe hat das Ziel, Menschen mit Behinderung in den Ausbildungs- und Arbeitsprozess zu integrieren und

sie mit Arbeitsplätzen auf dem ersten Arbeitsmarkt an der Gesellschaft vollständig teilhaben zu lassen.

Zu den Maßnahmen gehörte auch die Behandlung von Leinwandgemälden in den Gasträumen. Sie wurden von einer Restauratorin gereinigt, bevor sie vorübergehend unter Schutzabdeckungen verschwanden. Anschließend kamen die Holz-

stammen aus den reußischen Schlössern Ebersdorf und Christianzell in Ostthüringen und wurden in den 1960er Jahren in das damals frisch sanierte Schloss Molsdorf gebracht, wo sie seither die gastronomisch genutzten Räume im Erdgeschoss zieren. Dargestellt sind Ansichten von Schlössern, Gärten, Häfen, Städten und orientalischen Szenarien, von denen einige jüngst identifiziert werden konnten.



Gastraum im östlichen Gartensalon

Foto: Lebenshilfe Erfurt gGmbH

verkleidungen und Wände an die Reihe, die einen neuen Anstrich erhielten, wobei auch die daran montierten Wandabstandshalter aus Messing repariert und aufpoliert wurden. Die Sandsteinböden wurden von dem über Jahrzehnte aufgetragenen Bohnerwachs befreit und versiegelt. Die mit Stuck versehenen Decken erhielten ebenfalls eine intensive Behandlung mit Reinigung und neuen Anstrichen, bevor ein parallel instand gesetzter historischer Kronleuchter wieder an seinen Platz zurückkehren konnte. Seine Kristallbehänge sorgen nun wieder funkeln für Schloss-Atmosphäre.

Die gereinigten Wandgemäde gehören nicht zur ursprünglichen Ausstattung des Schlosses. Sie

Für die Bauarbeiten investierte die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten rund 600.000 Euro. Sie wurde dabei mit 150.000 Euro durch die Thüringer Staatskanzlei unterstützt. Die Lebenshilfe Erfurt gGmbH hat ca. 350.000 Euro investiert und wurde dabei in Höhe von 310.000 Euro gefördert.

Autor: Dr. Franz Nagel
Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten